

MuscaMorte[®] Schlupfwespen

Nützling zur biologischen Stallfliegenbekämpfung (Fest- oder Tiefmist)

Jeden Sommer bereitet die lästige Fliegenplage in der Tierhaltung große Probleme. Ein Übermaß an Stall- oder Hausfliegen (*Musca domestica*) wirkt sich nicht nur leistungsmindernd auf Nutztiere aus, sondern bringt auch gesundheitliche Risiken im Stall- und Wohnbereich mit sich. Chemische Bekämpfungsmaßnahmen schaffen meist nur vorübergehend Abhilfe, so dass häufige Behandlungen notwendig sind.

Der Einsatz der Schlupfwespe ermöglicht eine umweltverträgliche, natürliche Bekämpfung der Stallfliege.

Allgemeines zur Schlupfwespe:

Schlupfwespen (*Nasonia vitripennis* und *Muscidifurax spp.*) nutzen Stallfliegen zu ihrer eigenen Vermehrung, sie legen ihre Eier in den Puppen der Stallfliege ab. Die dort heranwachsenden Wespen töten im Laufe ihrer Entwicklung die parasitierte Wirtspuppe. Anstatt einer Fliege schlüpfen dann nach ca. 3 - 4 Wochen mehrere Wespen aus, welche ihre Eier wieder in Stallfliegenpuppen legen. Dies bewirkt einen zunächst langsamen, dann aber anhaltenden Rückgang der Stallfliegenpopulation.

Die wenige Millimeter großen Nützlinge sind völlig ungefährlich für Mensch und Tier, meiden das Licht und sind für den Anwender kaum wahrnehmbar.

Schlupfwespen sind zu ihrer Vermehrung auf das Vorhandensein von Wirtspuppen angewiesen. Sie vermehren sich also nur, solange eine gewisse Stallfliegenbrut vorhanden ist. Eine dauerhafte Ansiedlung der Schlupfwespe ist nicht möglich, der Nützlingseinsatz muss jedes Jahr wiederholt werden.

Voraussetzungen für eine Ansiedlung:

Schlupfwespen brauchen einen relativ trockenen, warmen Lebensraum, wie er in Stallungen mit trockenem Fest- oder Tiefmist vorzufinden ist.

- Stroh im Stall (Kälber, Ferkel, Pferde, Schafe) oder trockener Festmist (Geflügel etc.)
- seit längerer Zeit kein Einsatz von chemischen Insektiziden (Wartezeiten beachten).
- Die Stalltemperatur sollte nicht unter 18°C sinken.

Vorbereitende Maßnahmen bei bereits hohem Stallfliegendruck in den Sommermonaten:

- Gegen die adulten Fliegen kann ein natürliches Insektizid (MuscaMorte[®] Naturpyrethrum) mit schnellem Abbauverhalten an die Stallwände gesprüht oder vernebelt werden. Zwei Tage nach der Behandlung mit den Schlupfwespen starten!
- Sind weiße Fliegenmaden zahlreich im Stroh (mit der Mistgabel kontrollieren!): Ausmisten oder Einsatz eines larviziden Gießmittel (nicht für Biobetriebe geeignet).

Begleitende Maßnahmen während der Ansiedlung:

Allgemeine Stallhygiene!

Die Bekämpfung der anspruchslosen, sich schnell vermehrenden Stallfliege sollte immer als Konzept angesehen werden, das alle potentiellen Fliegenbrutstätten beachtet und sich der Populationsentwicklung anpasst.

Der Schlupfwespeneinsatz kann generell mit folgenden Maßnahmen kombiniert werden:

- Zuflug von Fliegen aus den Außenbereichen in den Stall durch

Abdichten der Stallöffnungen mit Fliegengittern, Aufhängen von Fliegenfallen an den Einflugschneisen der Fliegen o. ä. unterbinden.

- Im Stall unterstützend Fliegenfallen (Leimbänder, insektizide Lockstoffgranulate o.ä.) aufhängen.
- Bei besonders warmer Witterung, die zu einer explosionsartigen Vermehrung der Stallfliege innerhalb kürzester Zeit führen kann, kann die Schlupfwespe auch durch den Einsatz eines larviziden Gießmittels (nicht für Biobetriebe geeignet) unterstützt werden.
- Außerhalb des Stalls vorhandene Misthaufen sind oft große Fliegenbrutstätten. Diese können entweder mechanisch (regelmäßiges Umlagern, so dass die Stallfliegenlarven und -puppen durch Hitzeentwicklung abgetötet werden) oder durch die Anwendung eines larviziden Gießmittels (nicht für Biobetriebe geeignet) zerstört werden.

Bei Einsatz der Schlupfwespen zu beachten:
Keine Insektizide mehr anwenden.

Ansiedlungstermine:

- Eine Ansiedlung der Schlupfwespe ist das ganze Jahr über möglich, wobei es sich empfiehlt, beim ersten Auftreten der Stallfliegen mit der Nützlingsfreilassung zu beginnen.
- Die Erstlieferung sollte 1-2 Wochen nach dem Ausmisten stattfinden.

Frühjahr u. Herbst: mindestens 3 Freilassungen in Abständen von jeweils 2 Wochen

Sommer: mindestens 3 Freilassungen in Abständen von jeweils 1 Woche.

Da sich Schlupfwespen langsamer vermehren als Stallfliegen, hat es sich bewährt, die Nützlinge während der ganzen Saison wiederholt auszusetzen. Mit regelmäßigen Freilassungen in zweiwöchigen Abständen über die gesamte Saison kann die Stallfliegenpopulation durchgehend niedrig gehalten werden. Bei

Abnahme von 6 oder mehr Lieferungen pro Saison erhalten Sie attraktive Sonderrabatte!

Anwendung:

Die Versandhülsen werden im Stall geöffnet und an vor Luftzug geschützten Stellen in der Nähe der Fliegenbrutstätten aufgehängt. Das direkte Ausstreuen des puppenhaltigen Substrates an den Brutstätten hat sich ebenfalls bewährt, wobei das Substrat an vor Tritt und Wühltätigkeit der Tiere geschützten Stellen (entlang der Boxenwände, an Tränken, Pfosten usw.) ausgestreut werden soll. Die nach und nach schlüpfenden Schlupfwespen sind nachtaktiv, bewegen sich bevorzugt in der Einstreu und beginnen sofort mit der Suche nach Stallfliegenpuppen.

Hinweise:

MuscaMorte[®] Schlupfwespen werden im Labor auf Fliegenpuparien gezogen und als parasitierte Wirtspuparien in 100 und 200 m² - Einheiten verschickt. Die erste Lieferung erfolgt in der Regel 2 Wochen nach Eingang der Bestellung.

Schlupfwespen parasitieren auch Puppen des Wadenstechers und der Fleisch- und Schmeißfliegen. Nicht bekämpft werden die Kleine Stubenfliege, Tau-/Essigfliegen und Bienenschwebfliegen (Rattenschwanzlarve). Ein gleichzeitiger Einsatz von Güllefliegen und Schlupfwespen in einem Stall ist nicht zu empfehlen.